

Protokoll der 1. Energiewerkstatt am 05.10.2016



Akteursbeteiligung zum Klimaschutzkonzept Umkirch

Klimaschutz aktiv mitgestalten!

Datum der Veranstaltung:	05.10.2016	Autor: E. Scholz
Zeit:	19:00 – 22:00 Uhr	Datum: 06.10.2016
Ort:	Rathaus Umkirch	
Moderation:	Klaus Hoppe	
Fachliche Begleitung:	Manuel Gehring, Elisabeth Scholz (badenova)	
Verteilung:	An alle Teilnehmer	

Teilnehmerliste

<i>Nr.</i>	<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Funktion</i>
1	Tröscher	Gabriel	Bürger
2	Keck	Dieter	Bürger
3	Schmid	Karin	Bürgerin
4	Heitzler	Bertold	Bürger
5	Kirner	Reik	Bürger
6	Schallenmüller	Gerd	Bürger
7	Mikait	Willi	Bürger
8	Rudmann	Laura	Gemeinde Umkirch
9	Fleck	Rüdiger	Geschäftsführer EA Freiburg
10	Heidenreich	Hr.	Bürger
11	Heitzler	Hubert	Bürger
12	Knoll	Gerhard	Geschäftsführer Fa. Knoll
13	Hamza	Hr.	ASD
14	Dr. Babucke	Gerd	Gemeinderat
15	Strecker-Schneider	Fr.	Gemeinderätin
16	Laible	Klaus	Gemeinderat
17	Hermann	Hartmut	Bürger
18	Haas	Werner	Bürger
19	Speck	Markus	Kämmerer
20	Laub	Walter	Bürgermeister
21	Müllerschön	Florian	Gebäudemanagement/ Tiefbau
22	Hoppe	Klaus	Moderator
23	Scholz	Elisabeth	badenova
24	Gehring	Manuel	badenova

Tagesordnung

Zeit	Programmpunkt
19:00 – 19:15 Uhr	Eintreffen
19:15 Uhr	Begrüßung <ul style="list-style-type: none"> > Begrüßung (BM Walter Laub) > Vorstellung des Workshopablaufs (Moderator)
19:30 Uhr	Einführung <ul style="list-style-type: none"> > Ein Klimaschutzkonzept für Umkirch (badenova) > Kommunale Energie- und CO₂-Bilanz, Potenziale und wichtige Handlungsfelder (badenova)
20:00 Uhr	Werkstatt I: Themensammlung <ul style="list-style-type: none"> > Ideen und Vorstellungen der Bürger zum Thema Klimaschutz in Umkirch > Priorisierung der Themen
20:30 Uhr	Pause und Imbiss
20:45 Uhr	Werkstatt II: Themenvertiefung <ul style="list-style-type: none"> > Einteilung in Arbeitsgruppen > Ausarbeitung der Maßnahmenvorschläge
21:30 Uhr	Präsentation der Ergebnisse <ul style="list-style-type: none"> > Kurzvorstellung der Gruppenarbeiten
21:45 Uhr	Schlussrunde <ul style="list-style-type: none"> > Zusammenführung und Ausblick (badenova) > Schlusswort
22:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

TOP 1 – Begrüßung und Einführung

Bürgermeister Walter Laub begrüßte die Teilnehmer der 1. Energiewerkstatt in Umkirch und bedankte sich für die Bürgerbeteiligung an der heutigen Energiewerkstatt. Im Rahmen der Energiewerkstätten können die Bürger ihre Ideen und Vorschläge in das Klimaschutzkonzept miteinbringen. BM Laub erwähnte zu Beginn einige Klimaschutzmaßnahmen die in Umkirch in den vergangenen Jahren bereits umgesetzt wurden. So bspw. die Installation von zwei erdgasbetriebenen BHKWs in der Grundschule und im Hallenfreibad Aquafit im Jahre 2014. Die Sanierung kommunaler Liegenschaften sowie die fast vollständige Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik.

Trotz zahlreicher Klimaschutzbemühungen betonte er, dass Umkirch weiterhin den Klimaschutz in der Gemeinde aktiv vorantreiben und mit einem gesamtheitlichen Klimaschutzkonzept die noch bestehenden Potenziale identifizieren und durch definierte Maßnahmen umsetzen möchte.

Das Klimaschutzkonzept wird gemeinsam mit der badenova AG & Co. KG erstellt und basiert u.a. auf Daten, die bereits im Rahmen der Erstellung der Energiepotenzialstudie erarbeitet wurden. Hierzu wurden in der ersten Jahreshälfte 2016 energetische Grundlagen ermittelt und dokumentiert. Jetzt sollen in einem partizipativen Prozess die Ideen und Wünsche der Bürger, weitere Potenziale identifiziert und konkrete Klimaschutzmaßnahmen ausgearbeitet und in die Tat umgesetzt werden, so der Bürgermeister.

Bürgermeister Laub begrüßt nach seinen einführenden Worten die Vertreter der badenova, Manuel Gehring und Elisabeth Scholz, sowie den neutralen Moderator und Klimacoach Klaus Hoppe.

Hr. Hoppe erläuterte die Vorgehensweise und den Ablauf der Veranstaltung (siehe Agenda auf Seite 3). Alle Ideen, Informationen und Maßnahmen, die am Abend gesammelt und erarbeitet werden, fließen in das Klimaschutzkonzept mit ein, nichts geht verloren, so der Moderator.

Im Rahmen einer Vorstellungsrunde hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, ihre Interessen und Erwartungen an der Veranstaltung zu äußern. Dabei wurde deutlich, dass die Interessen sehr vielfältig sind und auch profundes Wissen bei den Bürgern vorliegt, insbesondere bei denen, die sich privat oder beruflich mit der Thematik auseinandersetzen. Hr. Hoppe wies darauf hin, dass alle Fragen willkommen sind.

TOP 2 – Energiepotenzialstudie von Umkirch im Überblick

Zur Einleitung des Workshops stellte der Projektleiter seitens der badenova, Hr. Gehring, die Bausteine des Klimaschutzkonzepts vor. Er betonte, dass Klimaschutz dann konkret wird, wenn er vor Ort angepackt wird.

Das Konzept ist nur ein Teil eines gesamten Klimaschutzprojektes, bei dem es darum geht, Klimaschutz systematisch und kompetent in der Kommune durchzuführen und dies nicht dem Zufall zu überlassen. Die Bundes- und die Landesregierungen haben sich sehr herausfordernde Ziele gesetzt. So sollen in Baden-Württemberg bis zum Jahr 2020 ca. 25 % der Treibhausgasemissionen eingespart werden (bis 2050 sogar 90 %). Diese ehrgeizigen Ziele sind ohne eine strategische Planungs- und Entscheidungshilfe nicht zu schaffen.

Das Klimaschutzprojekt ist systematisch aufgebaut und besteht aus drei Phasen:

1. Die Analyse (Energiepotenzialstudie):

Wie sieht die Energie- und CO₂-Bilanz der Gemeinde aus? Wieviel Energie wird verbraucht? Wer verbraucht diese Energie? Welche Potenziale bietet die Gemeinde hinsichtlich Energieeinsparung, Energieeffizienz und Energieträgerwechsel? Wie hoch sind die CO₂-Emissionen?

2. Das Konzept mit der Erstellung von Klimaschutzmaßnahmen:

Welche Klimaschutzmaßnahmen lassen sich in der Gemeinde durchführen, wieviel sparen sie an Emissionen ein und welchen Konsens finden diese Maßnahmen in der Gemeinde? Wie sollen oder können die beschlossenen Maßnahmen umgesetzt werden?

3. Die Umsetzung der Maßnahmen:

Welche Strukturen müssen aufgebaut werden, um die Maßnahmen umsetzen zu können? In welchen Abständen wird die Umsetzung kontrolliert? Was können die Bürger der Gemeinde konkret selber tun, um die Maßnahmen umzusetzen?

Hr. Gehring präsentierte die Ergebnisse der Energiepotenzialstudie, welche im Jahr 2016 für die Gemeinde Umkirch erstellt wurde. Die Energiepotenzialstudie bildet den Status Quo der Energieinfrastruktur ab und ist für die weitere Bearbeitung des Klimaschutzkonzepts und für die Maßnahmenentwicklung eine wichtige Grundlage. Entsprechende Präsentationsfolien, die die Ergebnisse darstellen, können im Anhang des Protokolls durchgesehen werden.

Für die Energiepotenzialstudie fanden vielfältige Datenerhebungen statt. Für die Berechnung der Energie- und CO₂-Bilanz wurde das Bilanzjahr 2013 als Grundlage verwendet. Im privaten Sektor, der in Umkirch den höchsten Anteil am Energieverbrauch hat und die meisten Treibhausgasemissionen aufweist, müssen die Klimaschutzmaßnahmen vor allem bei der Gebäudesanierung und bei der Wärmeversorgung ansetzen, da dort die größten Einsparpotenziale bestehen. Ein großer Anteil der Heizungsanlagen wird in Umkirch noch mit Heizöl und auch mit Strom betrieben. In Umkirch gibt es einige sehr alte Öl-Heizanlagen die vor 1990 installiert worden sind. Die Kommune selber weist relativ betrachtet nur geringe Emissionen auf, hat aber gesetzlich vorgeschrieben ihre Vorbildfunktion zu erfüllen.

Im Handlungsfeld Strom aus Photovoltaik liegt der größte Hebel innerhalb der Gemeinde mit einem hohen Erzeugungspotenzial. Auf Grund verschiedener Restriktionen, wie Wasser- und Heilquellenschutzgebiete oder Bohrtiefenbegrenzungen, kann das Potenzial der oberflächennahen Geothermie nicht genau definiert werden. Hr. Gehring erläuterte, dass es bei der Nutzung von Biomasse nur geringe Potenziale gibt.

Schon während der Präsentation wird sehr deutlich, dass das Interesse und die Diskussionsbereitschaft der Teilnehmer sehr groß ist, was sich durch zahlreiche Rückfragen abzeichnet. Nach der thematischen Einführung verweist Hr. Gehring darauf, dass es in der heutigen Veranstaltung vor allem um die Ideen und Vorstellungen der Bürger gehe und dass die Veranstaltung auch einer Bewusstseinsbildung dient.

TOP 3 – Werkstatt I: Themensammlung

Im nächsten Schritt waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgefordert, Themen und Ideen, wie Klimaschutz in Umkirch vorangetrieben werden könnte, auf Kärtchen zu notieren. Dabei waren alle Ideen, Anregungen sowie Fragen willkommen. Die gesamten Ideen wurden an Stellwänden thematisch sortiert und zu Handlungsfeldern zusammengefasst.



Abbildung 1: Die Teilnehmer sammelten Ideen und notierten diese auf Kärtchen

Anschließend konnten die Teilnehmer durch Verteilung von Klebepunkten die Wichtigkeit und das Interesse an den jeweiligen Themen bewerten und somit eine Priorisierung der Themen durchführen. Jeder Teilnehmer erhielt sechs Klebepunkte. Ein Thema durfte maximal mit 3 Punkten vergeben werden.



Abbildung 2: Priorisierung der Themen durch die Teilnehmer

Die Handlungsfelder wurden wie folgt bewertet:

Erneuerbare Energien	
Photovoltaik (PV)	9
Solarthermie	8
Biomasse	-
Geothermie	2
Speicher	22

Einsparung	
Strom	4
Gebäude	6

Gewerbe	
Abwärmepotenzial	2
Vorgaben	1

Energieeffizienz	
Blockheizkraftwerke	6
Nahwärme	2
Heizung	8

Mobilität	
Planung	2
Sharing	0
E-Mobilität	14
Rad	6

Gemeinde	
Förderung	5
Beratung	10
Öffentlichkeitsarbeit/ Bewusstseinsbildung	
Gebäude	1
Neubau	4

Für die Einteilung in vier Gruppen wurden die Themen gebündelt. Dabei sollten möglichst viele der ausgewählten Themen mit einbezogen werden. Folgende Themen aus den unterschiedlichen Bereichen werden von den Teilnehmern besonders hoch bewertet und in vier Arbeitsgruppen vertieft bearbeitet.

1.	Speicher	22 Punkte
2.	Bewusstseinsbildung/Öffentlichkeitsarbeit / Beratung	10 Punkte
3.	E-Mobilität	14 Punkte
4.	BHKW + Heizung	14 Punkte

TOP 4 – Werkstatt II: Themenvertiefung

Um die Bearbeitung der Themen zu strukturieren, wurde jeder Arbeitsgruppe eine Vorlage für einen Maßnahmen-Steckbrief zur Verfügung gestellt, auf dem die Ergebnisse entsprechend notiert werden konnten. In einer Arbeitsrunde von ca. 45 Minuten wurde engagiert diskutiert und intensiv in den vier Arbeitsgruppen gearbeitet. Dabei wurde jeder Arbeitsgruppe ein Koordinator in Form der Mitarbeiter der badenova, dem Moderator Hr. Hoppe oder Hr. Müllerschön vom Bauamt zugeordnet, dessen Aufgabe es war, die Diskussionen zu fokussieren, auf Fachfragen einzugehen und den Prozess zeitlich zu managen.

TOP 5 – Präsentation der Ergebnisse

Die Vorstellung der Ergebnisse erfolgte in einer gemeinsamen Abschlussrunde. Bereits zu Beginn der Arbeitsgruppenphase wurde aus den Gruppen ein Teilnehmer ausgewählt, der die Ergebnisse schriftlich festhält bzw. am Ende die Ergebnisdarstellung im Plenum übernimmt.

Kurzzusammenfassung/Stichworte aus der Präsentation:

(Abbildungen der Arbeitsblätter finden sich im Anhang des Protokolls)

1. Speicher

Als Ziel wurde definiert:

- Aufklärung der Frage: Warum benötigt man einen Speicher?

Mögliche Maßnahmen

- Beratungsangebot:
 - o Welche Fördermittel gibt es für Bürger/Gewerbe
 - o Wie hoch sind die Investitionskosten bei Installation eines Speichers, was muss alles bei der Kalkulation beachtet werden
 - o Was ist der neueste Stand der Technik im Bereich Speicher
- Runder Tisch

- Erfahrungsaustausch zwischen Interessierten und Nutzern dieser Technik
- Kinder besichtigen Kläranlage oder Mülldeponie um zu erfahren, was mit Abfällen passiert und was man beachten muss
- Warum benötigt man einen Speicher?
 - Versorgungssicherheit beim Stromausfall
 - Vernetzung zwischen dezentralen Erzeugern

Akteure:

- Gemeindewerke Umkirch
- Gemeinde
- Bürger
- Lokales Gewerbe

Was muss beachtet werden?

- Investitionssicherheit
- Sicherheit bei Technik
- Entwicklung der Speichertechnologie
- „Lebensdauer“ der Technik
- Ein Speicher benötigt einen Stromerzeuger (BHKW, PV-Anlage)
- Energieeffizienz
- Ggf. aktuelle Förderprogramme für Installation einer Anlage



Abbildung 3: Präsentation der Arbeitsergebnisse durch Teilnehmer der Veranstaltung

2. Bewusstseinsbildung/Öffentlichkeitsarbeit und Beratung

Als Ziele wurden definiert:

- Bewusstsein bei Bürgern schaffen für das Einsparpotenzial und schon umgesetzter Maßnahmen in Umkirch
- Einen (lokalen) Energietag in Umkirch ausrichten
- Einrichtung eines Energieportals

Mögliche Maßnahmen

- (lokaler) Energietag:
 - o Gemeinde organisiert zusammen mit interessierten Bürgern und lokalen Unternehmen eine Infomesse über aktuelle Energiethemen.
 - o Interessierte Bürger können bestehende Anlagen (neue Heizsysteme, PV + Speicher), bei anderen Bürgern, die diese umgesetzt haben besichtigen und sich Informationen einholen.
- Bildungsmaßnahmen in Kindergarten und Schule:
 - o Forscherauftrag für Kinder: sucht den größten Stromfresser in eurem Kindergarten/ eurer Schule
 - o Kinder besichtigen Kläranlage oder Mülldeponie um zu erfahren, was mit Abfällen passiert und was man beachten muss
- Werbung mit lokalen Akteuren:
 - o Lokale Bürger oder Unternehmen werben (z.B. an Bushaltestellen-Häuschen) mit umgesetzten Maßnahmen die zur Energiewende beitragen, GWU wirbt mit erreichten Zielen in Umkirch (Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED = 100%)
- Einrichtung eines Energieportals auf der Gemeindehomepage:
 - o Veröffentlichung von Energiespartipps
 - o Bekanntgabe aller Termine die mit dem Thema Energie zu tun haben
 - o Auskunft zu Fördermitteln für Bürger und lokale Unternehmen

Akteure:

- Gemeinde
- Schule/Kindergarten
- Bürger
- Lokales Gewerbe

Was muss beachtet werden?

- Nicht interessierte Bürgergruppen

3. E-Mobilität

Als Ziele wurden definiert:

- Mehr Elektromobilität in Umkirch, dafür weniger Lärm, Gestank und CO₂- Produktion innerhalb der Gemeinde
- Reduzierung des verbrennungsmotorisierten Pendlerverkehrs
- Verbreitung und Anbindung des Elektro-Car-Sharings

Mögliche Maßnahmen

- Information der Bürger:

- Tag der Elektromobilität in der Gemeinde einführen.
- Fester Ansprechpartner innerhalb der Gemeindeverwaltung.
- Der Ansprechpartner leitet Informationen an das Gewerbe weiter (wie z.B. die Möglichkeit des Job-Rad-Leasings)
- Information der Bürger und des Gewerbes über finanzielle Förderungen und Anreize bei Anschaffung eines E-Fahrzeuges.
- Infrastruktur schaffen:
 - Installation von Ladesäulen innerhalb der Gemeinde.
 - Ausbau der Verkehrswege, auch für Leichtfahrzeuge.

Akteure:

- Gemeinde
- Bürger
- Lokales Gewerbe
- Land

Was muss beachtet werden?

- Gegebenenfalls sind spezielle Verkehrswege erforderlich
- differenzierte Verkehrsdaten erforderlich

4. BHKW und Heizung**Als Ziel wurde definiert:**

- 100 Sanierungen in Umkirch im Jahr 2017

Mögliche Maßnahmen

- Vergleichsrechnungen zwischen installiertem System und einem neuen Heizsystem
- Informationen zu neuen Systemen und Fördermöglichkeiten
- Veranstaltungen und Infoabende für interessierte Bürger

Akteure:

- Gemeinde
- Bürger
- Lokales Gewerbe
- Fördermittelgeber
- Banken

Was muss beachtet werden?

- Schwere Vergleichbarkeit, da die Gebäudespezifikationen von Gebäude zu Gebäude unterschiedlich sind

TOP 6 – Schlussrunde:

Hr. Gehring gab einen kurzen Ausblick, wie der Prozess bis zum Klimaschutz weiter verläuft und bedankte sich bei den Teilnehmern für die aktive und konstruktive Mitarbeit. Alle Teilnehmer sind herzlich eingeladen als Multiplikatoren zu wirken und auf die nächste Veranstaltung am 14. Dezember 2016 aufmerksam zu machen.

Wie geht's weiter?

Die Ideensammlung aus der ersten Energiewerkstatt wird von Seiten der badenova Klimaschutzberater weiter ergänzt und dem Gemeinderat am 14. November 2016 vorgestellt. Der Gemeinderat wird hierbei aufgefordert, die ausformulierten Ideen auf Basis ihrer persönlichen Einschätzung nach Prioritäten zu bewerten. Die Ergebnisse der Priorisierung werden den Bürgern in der zweiten Energiewerkstatt, die am 14. Dezember 2016 stattfinden wird, vorgestellt. Dort haben die Teilnehmer die Möglichkeit, die hervorgehobenen Klimaschutzmaßnahmen hinsichtlich der notwendigen Handlungsschritte zu konkretisieren.

Die folgende Abbildung zeigt den Prozessablauf und die Meilensteine:



Abbildung 3: Übersicht über die nächsten Schritte bis zum fertigen Klimaschutzkonzept



Priorisierung der zu bearbeitenden Themen

ERGEBNIS	
ERNEUERBARE	MOBILITÄT
PV 3	Planung 2
Thermis 8	Shareing 1
Biomasse 1	E-Mob. 14
Speicher 22	Rad 6
Geoth 2	
EFFIZIENZ	GEWERBE
Heizung 8	Abwärmepot. 2
Wahwärme 2	Vorgaben! 1
BHKw 6	
EINSPARUNG	GEMEINDE
Strom 4	Förderung 5
Gebäude 0	Beratung 10
	Öff. Arbeit/Bew. 1
	Gebäude 1
	Neubau 4

Ausarbeitung der priorisierten Themen in den Arbeitsgruppen

Energiewerkstatt I		Ort Umkirch	Datum 5.10.15	badenova Energie. Tag für Tag
Thema Beratung und Bewusstseinsbildung				
Umsetzungsziele	Mögliche Maßnahmen	Wichtige Akteure		
Energietage (lokal) Werbung mit lokalen Akteuren und Maßnahmen Werbung über GfW Energieportal auf Homepage	Infomesse mit lokalen Akteuren Bestehende Anlagen besichtigen Bildungsmaßnahmen in KiGa und Schule Forschungsauftrag in KiGa und Schule Besichtigungen von z.B. Kläranlagen, Mülldeponien etc. für Kinder	Gemeinde Kindergärten Schule Bürger Einzelim. Betriebe		
Was ist zu beachten? Nicht interessierte Bürger				

Energiewerkstatt I		Ort	Datum	badenova Energie. Tag für Tag
Thema Heizung (BHKW) CO₂ + Kosteneffizienz				
Umsetzungsziele	Mögliche Maßnahmen	Wichtige Akteure		
100 Sanierungen in 2017	Vergleichsrechnungen Informationen zu Systemen " zu Förderungen Veranstaltungen	Gemeinde Firmen Bafög / KfW Banken Modellprojekte		
Was ist zu beachten? Schwere Vergleichsarbeit, Gebäudespezifikaion				

Energiewerkstatt I		Ort	Datum	badenova Energie. Tag für Tag
Thema Förderung Elektromobilität sowohl Fahrzeuge als auch Infrastruktur				
Umsetzungsziele	Mögliche Maßnahmen	Wichtige Akteure		
1) mehr E-Mobilität in Umkirch / weniger Lärm & Gestank & CO ₂ Reduktion 2) Reduzierung des verbrennungsmotorisierten Pendlerverkehrs 3) Verbreitung / Anbindung von/an E-CarSharing	<u>Information</u> <ul style="list-style-type: none"> Tag der E-Mobilität festen Ansprechpartner der Gemeinde Information an Gewerbetreibende z.B. Job Rad <u>Infrastruktur</u> <ul style="list-style-type: none"> Ladestationen Privat/Gewerbe/öffentlicher Raum Ausbau der Verkehrswege ↳ auch für Leichtfahrzeuge <u>Fahrzeuge</u> (E-Bike, Velomobil, E-Scooter, E-Motorroller, E-Autos) <ul style="list-style-type: none"> finanzielle Förderung / Anreize Kontakt / Kooperation mit Stadtmobil	Gemeinde, Gewerbe Gemeinde Gewerbeverein, Gemeinde Bürger, Gewerbe, Gemeinde Land, Gemeinden Land, Gemeinde, Gewerbe Gemeinde		
Was ist zu beachten? gds. spezielle Verkehrswege erforderlich gds. differenzierte Verkehrsdaten erforderlich??				

Energiewerkstatt I		Ort	Datum	badenova Energie. Tag für Tag
Thema Stromspeicher (Wasserspeicher)				
Umsetzungsziele	Mögliche Maßnahmen	Wichtige Akteure		
Aufklärung!	<ul style="list-style-type: none"> Beratungsangebot über Förderung, Investitionskosten etc. Technik... Runder Tisch Erfahrungsaustausch ↳ Warum benötigt man einen Speicher? Versorgungssicherheit beim Stromausfall Vernetzung zwischen dezentralen Erzeugern 	GfW ansässige Firmen (ASD) Gemeinde Bürger		
Was ist zu beachten? Investitionssicherheit; Sicherheit; Energieeffizienz (?); Wie entwickelt sich die Speichertechnologie; Lebensdauer; benötigt Stromerzeuger bspw. BHKW, PV, Kleinwind Förderprogramme!				